

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

163 (16.7.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einkaufsgebühren: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 163.

Montag, den 16. Juli 1917

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

17. Juli 1916.

Scheitern französischer Massenangriffe. — Russische Angriffe auf die galizische Hauptstellung abgewiesen.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Juli, vormittags. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste sowie zwischen Boesinghe und Wytschaete große Heftigkeit; er dauerte bei Ypern auch nachts an.

Bei Lens und auf beiden Scarpe-Ufern war zeitweilig das Feuer stark. Englische Kompagnien, die bei Gavrelle, östlich von Croisilles und bei Bullecourt vorstießen, wurden durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames wurden dem Feinde durch Angriff wichtige Stellungen südlich von Courtecon entzogen. Nach zusammengefaßter Wirkung von Artillerie und Minenwerfern stürzten Teile des Infanterieregiments „Generalfeldmarschall von Hindenburg“ und anderer ostpreussischer Regimenter sowie des Sturmabteilung Nr. 7 die französische Stellung in 1500 Meter Breite und 300 Meter Tiefe. Der Gegner leistete erbitterten Widerstand, sodaß es zu hartnäckigen Nahkämpfen kam. Die Sturmziele wurden überall erreicht und gegen drei starke Gegenangriffe gehalten. Die blutigen Verluste der Franzosen sind schwer; bisher sind über 350 Gefangene eingebracht worden. Die beträchtliche Beute ist noch nicht gezählt.

In der Westschampagne hat nach vier-tägigem schwersten Feuer gestern 9 Uhr abends der französische Angriff gegen unsere Stellungen

von südlich Nauroy bis südöstlich Moronvilliers eingeseht. Der Ansturm der starken feindlichen Kräfte wurde dank der tapferen Haltung unserer Infanterie und der gesteigerten Abwehr und Gegenwirkung der Artillerie im wesentlichen abgeschlagen. Am Hochberg und Poehberg entstanden nach Abweisen des ersten Ansturmes durch erneuten Angriff des Gegners örtliche Einbruchstellen, an denen am Morgen noch gekämpft wurde.

Auch auf dem linken Maasufer griffen die Franzosen nach Trommelfeuer an der Höhe 304 an. An einer Stelle gelang es dem Feinde, unsere Gräben zu erreichen; seine Sturmwellen brachen in unserem Vernichtungs- und Sperrfeuer zusammen.

Im Grunde von Bageraerville, am Ostufer der Maas, hielt unsere Artilleriewirkung einen sich vorbereitenden Angriff nieder.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Trotz ungünstiger Witterung war die Gefechtsaktivität an der Düna und bei Smorgon lebhaft.

In Ostgalizien erreichte das Feuer nur in begrenzten Abschnitten größere Stärke.

Südlich des Dnjepr griffen die Russen oberhalb von Kalusz an mehreren Stellen an; sie wurden überall abgewiesen.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef

und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

ist mehrfach eine Steigerung des Feuers merkbar.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 14. Juli, abends. (Amtl.)
Im Westen tagsüber lebhafter Feuerkampf in der Westschampagne.

Im Osten bei Regen geringe Gefechtsaktivität. Auch südlich des Dnjepr nur russische Teilangriffe, die abgewiesen wurden.

W.T.B. Berlin, 15. Juli, abends. (Amtl.)
Im Westen sind morgens feindliche Angriffe bei Lombardyde und südlich von Courtecon gescheitert. In der Schampagne kleine Grabenstücke in der Hand der Franzosen geblieben.

Im Osten bei Regenwetter nichts Wesentliches.

W.T.B. Berlin, 15. Juli. (Amtlich.) Im nördlichen Sperrgebiet haben unsere U-Boote neuerdings 24 000 Bruttoregister-tonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich der englische Dampfer „Don Arturo“ (3680 Tonnen), Ladung wahrscheinlich Erz, das englische Vollschiß „Neotsfield“ mit Kohlenladung, ein unbekannter stark gesicherter Dampfer von etwa 6000 Tonnen mit 4 Masten, vielen Ladebäumen und Ladepfosten. Ein unbekannter Dampfer von etwa 1200 Tonnen, im Geleitzug fahrend, wurde in der Nordsee durch Torpedoschuß getroffen, sein Sinken jedoch nicht beobachtet.

Am 14. Juli, vormittags, griffen Seeflugzeuge des Marinekorps in den Hoofden durch Zerstörer gesicherte Geleitzüge von Handelsfahrzeugen an. 2 Bombenvolltreffer auf je einem Zerstörer und ein Volltreffer auf einem Leichter wurden einwandfrei beobachtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

W.T.B. London, 14. Juli. Reuter meldet: König Alfons von Spanien äußerte sich gegenüber dem Madrider Korrespondent des „Daily Express“, Spanien müsse bis ans Kriegsende neutral

Berschollen.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Meine Kameraden haben mich schon furchtbar beneidet, daß ich einen plausiblen Grund hatte, in Kreuzberg Besuch zu machen. Wenn sie nun hören, daß ich sogar zum Diner bleiben durfte, hassen sie mich. Und wenn ich ihnen nun auch noch sage, daß ich wiederkommen darf — dann bringen sie mich möglicherweise kalten Blutes um.“

Alle lachten.

„Aber warum nur, Herr von Kreuzberg? Scheint es denn Ihren Kameraden beneidenswert, nach Kreuzberg kommen zu dürfen?“ forschte Lillian amüsiert.

Er nickte energisch.

„Natürlich, mein gnädiges Fräulein. Bedenken Sie doch, daß unsere Garnison ziemlich öde ist. In der Stadt gibt es, außer beim Kommandeur, kaum noch zwei oder drei Häuser, wo man hingehen kann. In der Nachbarschaft fehlt es auch an anregendem Verkehr. Und Kreuzberg ist den Kameraden seit dem Tode Onkel Wilhelms auch verschlossen. Bitte, bedenken Sie die furchtbare Notlage. Dazu kommt noch, daß alle vor Ber-

langen brennen, den neuen Besitzer von Kreuzberg und seine — verzeihen Sie — seine schöne Tochter kennen zu lernen. Wenn ich also der einzige bin, dem dieses Glück beschieden ist, dann haben sie doch allen Grund, mich zu beneiden und zu hassen. Ich täte es an ihrer Stelle auch.“

Dies alles brachte Lothar mit drolliger Treuherzigkeit vor und wieder hatte er damit einen Lacherfolg. John Großhall übernahm es, ihm zu antworten.

„Nun, dagegen gibt es ein einfaches Mittel, Herr Leutnant. Ich habe nicht geahnt, daß unsere Bekanntschaft zu machen und in meinem Hause zu verkehren. Der von Ihnen so lebendig geschilderte Notstand Ihrer Herren Kameraden geht mir zu Herzen. Wenn die Herren einige Rücksicht auf meinen leidenden Zustand nehmen wollen — ich muß mich zuweilen bei einem plötzlichen Anfall meines Leidens schnell zurückziehen und kann mich dann nicht erst entschuldigen — also wenn die Herren mir das nicht übel vermerken wollen, dann sollen sie uns sehr willkommen sein. Wir werden unsere Karten abwerfen und erwarten ihre Besuche, nicht wahr, Lillian?“

Diese nickte dem Vater lächelnd zu.

„Gewiß, Papa.“

Lothar hatte vor Freude einen roten Kopf bekommen.

„Oh! Das ist ja geradezu wundervoll! Ich danke Ihnen ganz ergebenst im Namen meiner Kameraden für diese Erlaubnis. Aber so viel Güte gegenüber muß ich offen sein und ehrlich beichten. Ich war nämlich von meinen Kameraden mit der diplomatischen Mission betraut worden, eine solche Einladung mit List und Tücke aus Ihrem Herzen herauszulocken, Mr. Großhall. Ach, Tante Stasi, sieh mich nicht so entsetzt und entrüstet an. Ich weiß, daß ich dich mit deinem ungeratenen Ressen jetzt schauerlich blamiere. Aber lügen mag ich nun nicht mehr, nachdem ich mich so mühsam durchgehuchelt habe. Großartig habe ich meine Mission doch erfüllt. Am Ende habe ich meinen Beruf verfehlt? Ich wäre vielleicht ein famosere Diplomat geworden.“

Eine Lachsalbe folgte auf seine Worte.

„Na erbarme dich, Lothar! Mit deiner Diplomatie ist es nicht weit her. Was sollen Mr. Großhall und Miß Lillian von dir denken?“ schalt Tante Stasi.

„Daß Ihr Herr Resse ein braver Kamerad ist, der die anderen nicht im Stich läßt,“ erklärte Mr. Großhall warm. Und zu dem jungen Mann gewendet, fuhr er fort: „Mein

bleiben. Nach den Erklärungen Ribots und Lloyd Georges sei es ihm unmöglich, seine Dienste als Vermittler anzubieten.

W.T.B. Berlin, 15. Juli (Nicht amtl.) Durch das Reuter-Bureau wird eine Nachricht der „Times“ verbreitet, wonach die diplomatischen Beziehungen zwischen Argentinien und Deutschland abgebrochen worden seien. Diese Nachricht entspricht nicht den Tatsachen. Auf eine von Argentinien an die deutsche Regierung gerichtete Note wegen Schiffverletzung ist eine Antwort noch nicht erfolgt, es ist indessen zu hoffen, daß die Angelegenheit eine freundschaftliche Regelung finden wird.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

L.K. Zuteilung von Kohlen für die Landwirtschaft. Da auf dem Lande sich ein empfindlicher Mangel an Kohlen bemerkbar macht, hat sich die Badische Landwirtschaftskammer dringlichst an das Großh. Ministerium des Innern gewandt und um Zuteilung von Kohlen für die Landwirtschaft gebeten.

⚡ Durlach, 16. Juli. Schütze Karl Löffel bei einer Maschinen-Gewehr-Abteilung (Sohn des Nachtwächters Jakob Löffel hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

* Durlach, 16. Juli. Musik. Wilhelm Müller von Grödingen (Stiefsohn des Lorenz Drexler hier) erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille. Derselbe besitzt auch das Eisene Kreuz 2. Klasse.

⚡ Durlach, 16. Juli. Wie unvernünftig doch manchmal selbst Erwachsene sind! Jedes weiß doch, daß wir in unserer schweren Zeit jedes Grashalmchen, jedes Korn notwendig brauchen. Dieser Tage gingen zwei Fräulein aus Karlsruhe vom Wege ab und pflückten auf einem Mohnacker sich aus Mohnblumen einen Strauß. Sie wurden der Ortspolizei namhaft gemacht, welche jedenfalls die beiden der gebührenden Bestrafung entgegenführt.

⚡ Durlach, 16. Juli. Von auswärts (Amt Pforzheim) wird gemeldet, daß die Kartoffelstauben von einem bis jetzt unbekanntem Käfer in besorgniserregender Weise zernagt werden. Einseiner dieses bemerkte auf seinem Kartoffelfeld (rigolte Wiese), daß eine einem Engerlinge ähnliche Larve (dünn, etwas länger und von einer hornartigen Haut bedeckt) mitten durch die Kartoffeln Löcher, Gänge bohrt. Vielleicht beobachtet man auch sonst diesen Schädling und kann Aufschluß geben.

△ Aue, 16. Juli. Am Samstag vormittag 10 Uhr ist das 2 1/2 Jahre alte Kind

lieber Herr von Kreuzberg, geben Sie mir Ihre Hand. Das war hübsch von Ihnen.“
Lothar legte schnell seine Hand in die des alten Herrn.

„So sind Sie mir nicht böse, Mr. Großhahn?“ fragte er treuherzig bittend.

„Im Gegenteil — ich bin Ihnen gut dafür, daß Sie diese „diplomatische Mission“ übernommen haben.“

„Und Sie, mein gnädiges Fräulein, zürnen auch Sie mir nicht?“ fragte Lothar Lillian.

Sie lachte herzlich über sein Armensündergesicht.

„Nein, ganz gewiß nicht.“
Er atmete tief auf.

„Gott sei Dank. Nun kann ich mich doch heute abend mit gutem Gewissen als Wohltäter des Regiments feiern lassen.“

„Ich behaupte aber trotzdem, daß du ein Schlingel bist, Lothar!“ rief Tante Stasi.

Er haschte nach ihrer Hand und küßte sie.

„Nicht wieder schelten, Tantschen, mir brummt von vorhin noch der Kopf.“

„War es denn so schlimm, Lothar?“ fragte Beva neckend.

Er sah sie an wie ein sterbendes Huhn.

„Ach Beva! Ich wünsche dir in deinem ganzen Leben keine Standpauke von Tante Stasi.“

(Fortsetzung folgt.)

Karl Steinbrunn von hier in einem unbewachten Augenblick in einem Garten in ein Pflöck gestürzt und darin ertrunken. — Gestern ist der verheiratete 48 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Wilhelm Goldschmidt, gebürtig von Durlach und hier wohnhaft, im Diakonissenhaus Karlsruhe an einer sich am 9. ds. Mts. gelegentlich der Arbeit am Güterbahnhof Durlach, zugezogenen Verletzung gestorben. Ein Verschulden dritter Personen liegt nicht vor.

○ Mannheim, 16. Juli. In Ludwigs- hafen ist die Polizei einem „Hamsterbau“ auf die Spur gekommen. In der Wohnung des Möbelhändlers Moriz Abraham wurden nämlich gefunden: 1000 Eier, 55 Pfund Butter, 1 1/2 Zentner Weizenmehl, 1/2 Zentner Zucker und 35 Pfund Seife. Die Waren wurden beschlagnahmt.

⚡ Tiengen b. Waldshut, 15. Juli. Hier streift die Feuerwehr. Die Ursache soll laut „Bad. Beob.“ darin liegen, daß ein langjähriger Feuerwehrmann bei der Verleihung der Ehrenzeichen für 40 jähr. Dienstzeit übersehen wurde. (Auch ein Zeichen der „großen“ Zeit.)

⚡ Lörrach, 15. Juli. Den „Basl. Nachrichten“ zufolge sind am letzten Mittwoch zwei französische Flugzeuge nahe der badisch-schweizerischen Grenze durch deutsche Abwehrgeschütze so getroffen worden, daß sie nahe dem Ort Franken bei Tagadross im Sundgau landen mußten. Die Flieger versuchten, ihre Apparate in Brand zu stecken, wurden aber daran verhindert; sie sind nach Altkirch verbracht worden. („Straßb. Post.“)

W.T.B. Konstanz, 15. Juli. Gestern abend nach 9 Uhr kam der vierte schweizerische Zug mit deutschen Internierten hier an. Er brachte dieses Mal 5 Offiziere und 238 Mann, darunter auch Zivilinternierte.

— Mit dem Reisen des Frühobstes wiederholt sich die beklagenswerte Erscheinung des vergangenen Jahres, daß die behördlich vorgeschriebenen Höchstpreise durch die zahlreichen unmittelbar beim Erzeuger einkaufenden städtischen Verbraucher gewissenlos überschritten werden. Diese Preisüberschreitungen können nicht scharf genug verurteilt werden; denn sie stellen nicht nur strafende Vergehen dar, welche mit der ganzen Schärfe des Gesetzes geahndet werden müssen, sondern sie erschweren auch aufs äußerste die Durchführung der badischen Obstversorgung. Wenn die Landwirte, verlockt durch die hohen Preisangebote der zahlungskräftigen Städter, an diese ihr Obst verkaufen, anstatt es den Aufkäufern der badischen Obstversorgung, die an die Einhaltung der Höchstpreise gebunden sind, anzubieten, so wird eine regelmäßige und ausreichende Belieferung der Kommunalverbände und damit die Versorgung auch der minderbemittelten Bevölkerung mit Obst in Frage gestellt. Die Höchstpreise für Obst sind in diesem Jahre so bemessen, daß jeder Erzeuger auf seine Rechnung kommt und es nicht nötig hat, sich durch verbotswidrigen Verkauf zu höheren Preisen vermehrte Einnahmen zu verschaffen. Es darf aber auch von der städtischen Bevölkerung erwartet werden, daß sie sich die nötige Zurückhaltung in Rücksichtnahme auf ihre minderbemittelten Mitbürger auferlegt. Die Furcht, nicht genügend Obst für die Versorgung des eigenen Haushaltes zu erhalten, ist bei der zu erhoffenden Obsternte und wenn die Maßnahmen der behördlichen Organisation nicht fortgesetzt gestört werden, kaum begründet. Die in Frage kommenden Behörden sind angewiesen worden, Höchstpreisüberschreitungen mit allem Nachdruck und rücksichtslos entgegenzutreten. Erzeuger und Verbraucher haben empfindliche Bestrafung zu gewärtigen, wenn sie gegen die Höchstpreisbestimmung verstoßen. Es wird dabei noch besonders darauf hingewiesen, daß der Erzeuger ab Hof oder der nächstgelegenen Verladestelle unter keinen Umständen einen höheren Preis als den Erzeugerhöchstpreis beanspruchen und ihm auch kein höherer Preis angeboten werden darf.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 14. Juli, (Amtl.) Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ gibt die

Erteilung der nachgesuchten Entlassung an den Reichskanzler bekannt unter Verleihung des Sterns der Großkomture königl. Hausordens von Hohenzollern und die Ernennung des Unterstaatssekretärs Dr. Michaelis zum Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ferner ein Handschreiben des Kaisers und Königs an den scheidenden Reichskanzler, worin es heißt:

„Mit schwerem Herzen habe ich mich entschlossen, Ihrer Bitte um Enthebung von Ihren Ämtern durch Erlaß vom heutigen Tage zu entsprechen. Acht volle Jahre haben Sie diese verantwortungsvollen höchsten Ämter des Reichs- und Staatsdienstes mit vorbildlicher Treue geführt und Ihre hervorragende Kraft und Persönlichkeit erfolgreich in den Dienst von Kaiser und Reich, König und Vaterland gestellt. Gerade in der schwersten Zeit, die je auf den deutschen Landen und Völkern gelastet hat, in der es sich um Entschließungen von entscheidender Bedeutung für das Bestehen und die Zukunft des Vaterlandes handelte, haben Sie mir mit Rat und Tat unermüßlich zur Seite gestanden. Ihnen für all Ihre treuen Dienste Meinen innigsten Dank zu sagen, ist mir ein Herzensbedürfnis.“

W.T.B. Berlin, 15. Juli. Der Kaiser empfing heute vormittag v. Bethmann Hollweg in Abschiedsaudienz. Im Anschluß daran empfing ihn die Kaiserin.

* Berlin, 16. Juli. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ werden Erzellenz Wahnschaffe und der erste Vortragende Rat Dr. Kiezler aus der Reichskanzlei ausscheiden. Auch Staatssekretär Dr. Helfferich soll entschlossen sein, zu gehen. Die Wahl über Staatssekretär Zimmermanns Nachfolger, der selbst den Botschafterposten in Konstantinopel erstrebt, soll zwischen den Herren von Hinzke und von Kühlmann schwanken. Das Scheiden des Direktors der handelspolitischen Abteilung im Auswärtigen Amt, Dr. Johannes, wird bestimmt gemeldet.

* Berlin, 16. Juli. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ erfährt, hat der Reichstagspräsident den Ältestenausschuß für heute Montag zu einer Sitzung zusammenberufen.

* Berlin, 16. Juli. Nach dem „Berliner Tageblatt“, erübrigt sich eine Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages, da die „Friedensformel“ nicht erst im Ausschuß, sondern gleich im Plenum eingebracht werden wird.

Berlin, 16. Juli. Verschiedenen Morgenblättern wird aus Danzig gemeldet, daß die dortige Kommandantur sämtliche von Danziger Hausbesitzern am 1. Juli ausgesprochenen Kündigungen für nichtig erklärt hat. Eine Wohnungskündigung ist fortan nur mit Genehmigung der Kommandantur gestattet.

Stuttgart, 14. Juli. Heute nachmittag kurz vor 3 Uhr entstand in der Fabrik von Weissenbach eine Explosion, der ein Teil der Gebäude zum Opfer fiel. Der Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Feuerwehr Karlsdorf gelang es, das Feuer auf seinen Herz zu beschränken. Bis jetzt sind 2 Tote geborgen. Ein Schwerverletzter und 2 Leichtverletzte wurden nach den Krankenanstalten gebracht. Von den Arbeitern wird noch ein Mann vermißt. Ueber die Entziehungsurache ist Bestimmtes noch nichts bekannt.

W.T.B. Augsburg, 14. Juli. Heute morgen hatte der Kaufmann A. Fackler in einem Fremdenzimmer eines Gasthofes seine Ehefrau und seinen 3 1/2 Jahre alten Sohn getötet und ist alsdann entflohen.

Schweiz.

W.T.B. Bern, 15. Juli. Die Zeitungen aus Paris sind gestern und heute nicht eingetroffen.

Eingefandt.

Bargeldloser Zahlungsverkehr!

Durlach, 16. Juli. Im Wochenblatt vom Samstag wird von den genutzberechtigten Bürgern die Almendaufgabe mit 35.89 M.

zur Zahlung angefordert. Nach einem Stadtratsbeschluss sollen dieselben Bürger für zwei Ster zu wenig erhaltenen Holzes 46 Mk. abzüglich 22.50 Mk. Holzmacherlohn, also 23.50 Mk. vergütet erhalten. Zahlungspflichtige und Empfangsberechtigte sind dieselben Personen. Es wäre nur zur Förderung des jetzt von allen Seiten empfohlenen bargeldlosen Zahlungsverkehrs und für beide Teile sicher sehr vorteilhaft, wenn diese 23.50 Mk. einfach auf die zu zahlende Almendauslage angerechnet würden und 12.89 Mk. erhoben würden, statt jetzt 35.89 Mk. zu bezahlen und in einiger Zeit von der gleichen Stelle 23.50 Mk. ausbezahlt zu erhalten. Nach obigem Vorschlag könnten verschiedene tausend Mark auf die einfachste Art bargeldlos ausgeglichen werden und wäre der Vorschlag deshalb sicher in Erwägung zu ziehen.

Neuere Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Gestern morgen versuchten die Engländer in dreimaligem Angriff die bei Lombarzyde verlorenen Stellungen zurückzugewinnen. Stets wurden sie verlustreich abgeschlagen. Das tagsüber mäßige Feuer schwoll abends sowohl an der Küste, wie von der Yser bis zur Lys zum starken Artilleriekampf an, der auch nachts lebhaft blieb.

Vom La Bassée-Kanal bis auf dem Südufer der Scarpe war in den letzten Tagesstunden die Feuerfähigkeit gesteigert.

Nordwestlich von Lens und bei Fresnoy wurden starke englische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz. In heftigen, aber vergeblichen Angriffen bemühten sich die Franzosen, die von uns südlich von Courtecon genommene Stellung zurückzuerobern. Hier wie bei gescheiterten Angriffen südlich des Gehöftes La Boisselle hatten sie schwere Verluste.

Auch nordöstlich von Sillery im Vesle-Tal schlug ein Vorstoß des Feindes fehl.

In der Westkampagne waren einige unserer vorderen Gräben bei Abschluß der nächtlichen Kämpfe in Feindeshand geblieben.

Während am Hochberg die am Abend wieder zurückgewonnenen Gräben nicht dauernd behauptet waren, ist am Pöhlberg nach erbitterten Nahkämpfen unsere alte Linie wieder erreicht. Eine größere Zahl an Gefangenen und einige Maschinengewehre sind von beiden Gefechtsfeldern eingebracht worden.

Mit kurzer Unterbrechung während der Nacht dauert lebhafter Feuertamp auf dem westlichen Maasufer an.

Seeresgruppe Herzog Albrecht. Hege Artillerietätigkeit zwischen Maas und Mosel, wo am 14. Juli eine Erkundung bei Neuenauville durch Einbringen zahlreicher Gefangener guten Erfolg hatte.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Dittsee und Karpaten lebhafteste Gefechtsfähigkeit nur bei Riga und südlich von Dünaburg.

In den Waldkarpaten wurden mehrfach russische Streifabteilungen vertrieben.

In der rumänischen Ebene nahm abends in einzelnen Abschnitten das Feuer zu.

Im Donau-Delta wiesen bulgarische Sicherungen vorgestern einen russischen Überfall durch Gegenstoß zurück.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.T.B. Berlin, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Die nächste Vollsitzung des Reichstags findet Donnerstag, 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, statt. Die Sitzung wird mit einer Rede des Reichskanzlers Dr. Michaelis beginnen. Auf der Tagesordnung stehen die Kreditvorlage und die zweite Lesung der Rebedereivorlage. Eine Sitzung des Haushaltsausschusses findet vorher nicht statt.

Kinder, fangt den Kohlweißling (weißer Schmetterling), welcher dieses Jahr in großer Menge austritt! Unser Kraut ist sonst verloren! Die Gefahr ist groß!

Vaterländischer Hilfsdienst.

Beschwerden über die Verweigerung des Abkehrscheins beim Ausscheiden aus einer hilfsdienstpflichtigen Beschäftigung gemäß § 9 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst sind während der Zeit vom 15. bis 31. Juli ds. Jrs. beim Bürgermeisteramt Durlach schriftlich oder mündlich anzubringen.

Durlach, den 14. Juli 1917.

Der stellvertretende Vorsitzende des Schlichtungsausschusses Karlsruhe: Dr. Bierau, Bürgermeister.

Frühobst-Versteigerung.

Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe versteigert das Erträgnis von **Birnenbäumen** an der Landstraße Nr. 1 zwischen km 16 und 17 mit Zusammenkunft bei der Obermühle in Durlach am

18. ds. Mts., vormittags 7 Uhr beginnend.

Zuckerversorgung.

Für die Versorgungszeit Juli, August und September kommen, nachdem bereits vorwiegend mit dem Einmachzucker zusammen 2 Pfd. Verbrauchszucker ausgegeben sind, noch 3 1/4 Pfund Zucker zur Ausgabe und zwar:

1 1/2 Pfd. sofort und

1 1/4 Pfd. in der zweiten Hälfte des Monats August.

Abgabe der Bezugsscheine für 1 1/2 Pfd. Zucker pro Kopf morgen im Rathhausaal und zwar

an die Geschäftsinhaber mit den Buchstaben A-K von 9-10

Uhr vormittags und

dieserigen von L-Z von 2-3 Uhr nachmittags.

Durlach, den 16. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Brot- und Mehlfversorgung.

Die Bäckereien und Mehlhandlungen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Brot und Mehl in der Zeit vom 5. Juli bis 16. Juli ds. Jrs. eingegangenen **grünen Scheine** sofort bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus - Rathausaal - in Bündeln zu je 100 Pfund Mehl und alle zusammen in einem mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben.

Durlach, den 16. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Karlsruhe.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.
Wasserdichte Ripsmäntel
Mk. 39.75 53.75
" 56.75 63.75.

Fast neue Zither

zu verkaufen
Kellerstraße 10, 3. St.

"Dörrapparate" für Herd und Gas, Preis mit 5 Dörrherden 18 Mk.
"Extraktionsapparate" mit Kühlung ohne Bezugsschein.
"Handsämaschinen" sparen 1/2 Ar., beitu. 1/3 Saat.
"Hausbacköfen".

H. Jähner, Bruchsal

Reutorstraße 1.
Ein grauer **Rittel** ging bei der steinernen Brücke verloren. Abzugeben in Aue, Gartenstr. 7, 2. St.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.

Fleißige Arbeiterinnen

finden sofort leichte Arbeit

Sabotagegesellschaft Kühn & Co.,

Rehstraße 1.

Brosche, Bildnis mit 2 Kindern (Andenken), am Sonntag im Schloßgarten verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung
Kirchstr. 3, 3 St. r.

Vor einigen Tagen ein **Rucksack** von der neuen Post bis Rintheim verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Verlaag d. Bl.

Weibliche Arbeitskräfte für die Mineralwasserfab. sofort gesucht.
Brauerei Galan Durlach.

Zeitungsträgerin für 1. Aug. gesucht. Zu erfragen in Karlsruhe, Allgem. Wegweiser, Büro Böckste 50.

Ein Mädchen für die schulfreie Zeit wird gesucht
Gröningerstraße 3.

Kind wird in gute Pflege gegeben
Aue, Kaiserstr. 78 II.

Ein **Fähnchen**, 40-50 l haltend, zu kaufen oder zu leihen gesucht.
Näheres **Ettlingerstr. 46, 2. St.**

Schöne Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten
Weiberstraße 19 part.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör sofort oder später zu vermieten
Aue, Waldhornstr. 74.

Junge Hahnen

empfiehlt

Oskar Sorenflo.

Alleinstehende Person sucht ein großes Zimmer mit Küche ev. kleine 2-Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 417 an den Verlag.

Villa zum Alleinbewohnen bezw. für 2 Familien mit gr. Garten in oder bei Durlach ev. auch besseres **Landhaus** bei sehr hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter "Villa" Nr. 408 an den Verlag.

Kaufe

Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Matratzen und Pfandscheine und zahle beste Preise Angebote an **H. Blech**, Hauptstraße 42.

Kopfsaif, „Sanber“

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 50 S. Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

1 Mutterind, 4 Monate alt, und **1 Mutterfahweine** oder **2 Läuferfahweine** zur Zucht zu verkaufen
Stupferich, Haus Nr. 160.

Todes-Anzeige.



In tiefem Schmerz teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel

Erwin Villinger

Kaufmann

von seinem langem schweren Leiden, wozu er sich den Todeskeim im Felde zugezogen hat, gestern früh erlöst wurde.

In unsagbarem Schmerz:

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Villinger, geb. Birmelin, nebst Kind.

Durlach, den 16. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. d. Mte., nachmittags 3 Uhr, statt.

Trauerhaus: Hauptstraße 63.

Todes-Anzeige.



Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere treubeforgte, liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Ammann

geb. Kohler

am Sonntag nachmittag 3 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Durlach, den 16. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag abend 6 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Nach kaum stägigem Kranksein verschied Sonntag nachmittag 1/4 Uhr unser heißgeliebtes, einziges Kind, unsere liebe, gute Enkelin und Nichte

Herta

im zarten Alter von 1 1/4 Jahren, wovon wir Verwandte und Bekannte in Kenntnis setzen.

Durlach, den 16. Juli 1917.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Huff, z. St. im Felde,
und Frau **Frieda, geb. Laasner.**

Beerdigung: Dienstag, den 17. Juli, nachm. 7 Uhr.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb an den Folgen der im Felde erlittenen Beschädigung unser Beamter

Herr Erwin Villinger.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen treuen und zuverlässigen Beamten, welchem wir ein treues und ehrenvolles Andenken bewahren werden.

Durlach, den 16. Juli 1917.

Die Direktion
der Badischen Maschinenfabrik.



Gestern früh verstarb nach langem, schweren, infolge einer Kriegsbeschädigung erhaltenen Leiden unser lieber Kollege und langjähriges Vorstandsmitglied

Erwin Villinger.

Wir verlieren in dem leider so früh Verstorbenen einen treuen Freund und Kollegen von edlem, aufrichtigen Charakter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband,
Ortsgruppe Durlach.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Deder

geb. Gäßlinger

heute früh 4 1/2 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, den 16. Juli 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julius Deder.

Beerdigung: Mittwoch vormittag 10 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.



In tiefem Schmerz machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Adam Kleiber

Landwirt

im Alter von 65 Jahren von uns abgerufen wurde.

Durlach, den 16. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Kleiber, geb. Petri, u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag vormittag um 10 Uhr statt.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater

Friedrich Goldschmidt

Heizer

an den Folgen eines Unglücksfalls gestern nachmittag 1/2 Uhr unerwartet verschieden ist.

Aue, den 16. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Luise Goldschmidt** und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag abend 6 Uhr in Aue statt.